

Bewerbungstraining (zuvor „ASKN“) - Antares Vega Rubio, Stefanie Eymann, Karenina Tariman, Nursel Esma Ayar – Team aus Frankfurt

## **Bewerbungstraining mit einem Avatar: Chancengleichheit für Talente aller Nationalitäten**

**Idee:** Ein Chatbot, der Arbeitssuchende durch Kommunikationstraining fit macht für Bewerbungsgespräche

„Mit unserem Chatbot zum Bewerbungstraining führen Arbeitssuchende Gespräche mit einem KI-gestützten Avatar – mittels Video-, Ton- und Texterkennung. Die App hilft u. a. auch, u.a. bei Gap-Analyse oder Überprüfung der Antworten.“

### **Worum geht es?**

Ob für Personen, die geringe deutsche Sprachkenntnisse oder wenig Erfahrung mit den Bewerbungsprozessen in Deutschland haben: Die Bewerbungstraining-App wird Chancengleichheit im Verfahren schaffen.

Die vier Frauen des Teams „Bewerbungstraining“ bringen Erfahrung aus den Bereichen Erwachsenenbildung, E-Learning, IT und Recruiting mit. Sie kennen die Bedürfnisse ihrer Zielgruppe genau. Ihre kostenfreie App soll eine zeitlich flexible, niedrighschwellige Möglichkeit bieten, Bewerbungsgespräche zu trainieren: mit einem KI-gestützten Avatar mit Video-, Ton- und Texterkennung als Gegenüber. Es betrifft z. B. KI-basierte Inhalts-, Sprach- und Gesichtsanalyse für Feedback oder auch eine Gap-Analyse mit Verbesserungsvorschlägen. Das umfangreiche Unterstützungsangebot wird ergänzt durch Kompetenz-Tests und ein Job-Matching.

### **Welches Minimum Viable Produkt (MVP) wurde entwickelt?**

Durch den Chatbot führt ein mittels KI produzierter Video-Avatar das Bewerbungsgespräch mit den Arbeitssuchenden durch. Die Nutzerinnen und Nutzer antworten per Video, Audio oder Texteingabe, können das Gespräch noch einmal durchgehen und erhalten Fragen zur Selbstreflexion. Die Antworten werden gesammelt und dienen der Entwicklung von KI-Algorithmien, die später Antworten der Bewerbenden analysieren und automatisiertes Feedback geben sollen. (<https://bewerbungstraining.geschaeftsfrauenportal.com>)

### **Was hat das Pilotprojekt gebracht?**

„Es ist wichtig, Unterstützung von einem aktiven Startup-Ökosystem zu haben, aber auch den Mut zu haben, über die eigenen Ideen zu sprechen und Feedback einzuholen. Wir haben einen guten Einblick in die Welt der KI bekommen. Es war eine wunderbare Erfahrung, mit anderen Teilnehmenden zusammen in kürzester Zeit etwas zu entwickeln.“

Nach dem KI-Ideathon haben die Frauen mit unterschiedlichen Geschäftsideen auch am Ideenwettbewerb „Startup Rising“ des Projekt-Partners Hessian AI teilgenommen und dort

Das Projekt „Mit KI in eine smarte Zukunft – Frauen gestalten mit“ wird

Gefördert vom:



Begleitung ihres Projekts im Coaching gewonnen. Das Projekt hat z. B. die Entwicklung des Geschäftsmodells für Adlerschule Digital von Karenina Tariman sehr stark beeinflusst. Sie hat viel von Expert:innen im Projekt gelernt und erkannt, wie wichtig die Unterstützung von einem aktiven Startup-Ökosystem ist. Außerdem hat sie entdeckt, dass auch Menschen ohne technische Expertise in der Entwicklung von KI-Anwendungen eine wichtige Rolle in der Konzipierung von Service-Design und Gestaltung der User-Experience spielen.

Auch Stefanie Eymann hat viele Kontakte zu Start-ups und Expert:innen knüpfen können sowie wertvolle Tipps erhalten. Sie hat allerdings auch erfahren, dass es viel schwerer ist Unterstützung im Bereich Programmierung, KI und Datenanalyse zu bekommen als bei der Erstellung von Business Plänen oder ähnlichem. Ganz besonders fiel ihr auf, dass immer noch vergleichsweise wenige Frauen in diesem Bereich ausgebildet sind und als kompetente Ansprechpartnerinnen auftreten. Genau hier ist ein gutes Netzwerk, gegenseitige Unterstützung, Weiterbildung und v.a. Role Models wichtig.

### Wie geht es weiter?

Karenina Tariman möchte den Chatbot nutzen, um ausländische Absolvent:innen und Fachkräfte auf die Qualifizierungsangebote bei der Adlerschule Digital aufmerksam zu machen. Mithilfe des Chatbots will sie die Datengrundlage zum Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Matching für ihr KI-gestütztes internationales Rekrutierungsportal "ProfiZentrale" aufbauen. Stefanie Eymann möchte ein Weiterbildungsangebot entwickeln, in dem Frauen Programmieren lernen. Der Chatbot soll als erstes Praxisprojekt „nachprogrammiert“ und mit dem Einsatz von KI weiterentwickelt werden – ähnlich wie das jumpp-Projekt „Diversität in der KI-Entwicklung – Migrantinnen mischen mit“.

Antares Vega Rubio musste aufgrund eines anderen Projektes das Team verlassen, bleibt dennoch in Kontakt mit Paul Springer oder Techeroes und weiteren Expert:innen, um die Anwendung weiter zu entwickeln.

Nursel Esma Ayar befindet sich derzeit in einer beruflichen Neuorientierung. Sie sieht Selbständigkeit als interessante Option und will sich in diesem Kontext weitere Unterstützung von jumpp holen.

Jumpp hat im ersten KI-Projekt einen „Karriere-Chatbot“ entwickelt. Hier bestehen Gemeinsamkeiten mit dem Team „Bewerbungstraining“. Alle Beteiligten haben Interesse an einer weiteren Partnerschaft, weshalb jumpp derzeit an einer neuen Projektidee zur Fertigstellung der Anwendung arbeitet.

---

### Kontakt:

Projektleitung: Heidi Wiegert, [heidi.wiegert@jumpp.de](mailto:heidi.wiegert@jumpp.de), Tel. 069/715 89 55 0

Presse: Unica Peters, [unica.peters@jumpp.de](mailto:unica.peters@jumpp.de) – v.i.S.d.P.: Christiane Stapp-Osterod, jumpp – Ihr Sprungbrett in die Selbständigkeit – Frauenbetriebe e.V., Hamburger Allee 96, 60486 Frankfurt - T.: 069 / 715 89 55 -0, E-Mail: [info@jumpp.de](mailto:info@jumpp.de) - [www.jumpp.de](http://www.jumpp.de)

Das Projekt „Mit KI in eine smarte Zukunft – Frauen gestalten mit“ wird

Gefördert vom:

